Neujahrsempfang der Gemeinde Schwieberdingen
Am 25.01.2017 fand der Neujahrsempfang der Gemeinde in der Turn- und Festhalle statt. Das Rahmenprogramm war sehr gelungen. Die beiden Lieder der Kinder des KiTa Wirbelwind, die Stücke des Strohgäu Sinfonieorchesters und die musikalische Umrahmung durch die Musikschule beim Stehempfang begeisterten. Der Vortrag von Feuerwehrkommandant Jürgen Jonetzko bot ein rundes Bild über die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr in Schwieberdingen.

Anmerkungen zur Neujahrsansprache
Bürgermeister Lauxmann hat in seiner großen Neujahrsansprache viele Themen ausführlich erläutert. Auf ein paar Punkte möchten wir als ABG-Fraktion im Folgenden eingehen, um unsere Einschätzung bzw. Vorstellung zu vermitteln.

Folgekosten von Investitionen
Ein wichtiger Teil der Rede umfasste die künftigen **Investitionen in Schwieberdingen**. Bürgermeister Lauxmann sprach hier an, dass die "*geplanten Investitionen keine höheren Folgekosten im laufenden Betrieb auslösen"* sollen. Als Ausnahme gelte alleinig der Neubau der KiTa Oberer Schulberg, wo sich nach der Eröffnung der beiden neuen Krippengruppen die Personalkosten erhöhen. Wir stimmen mit der Verwaltung überein, dass bei der Planung von Projekten nicht nur die Realisierung der Projekte im Fokus stehen sollte, sondern ebenso die **Folgekosten betrachtet werden müssen**. Unserer Ansicht nach hat bei den geplanten Großprojekten nicht nur die neue KiTa Oberer Schulberg höhere Folgekosten. So ist es das Ziel der Sanierung der Ortsdurchfahrt, dass mit der Pflanzung von vielen neuen Bäumen, dem Aufstellen von Bänken, dem Anlegen von neuen Beeten und einer begrünten Mittelinsel (im neuen Kreisel an der Hermann-Essig-Straße) das Ortsbild verschönert wird. Die Pflege der genannten Punkte wird die bisherigen Aufwände des Bauhofs in der Stuttgarter Straße erhöhen. In gleicher Weise sind bei den neuen Dämmen zum Hochwasserschutz und den gestalterischen Maßnahmen an der Glems regelmäßig weitere Pflegeaufwände zu erwarten. Folgekosten ergeben sich und sind von Anfang an zu berücksichtigen. Zudem kann die Art und Weise, wie Investitionen getätigt werden, die Höhe der Folgekosten beeinflussen und steuern. Diese Erkenntnisse künftig besser zu berücksichtigen wäre deshalb wünschenswert.

Pflichtaufgaben im Areal Herrenwiesenweg
Ein weiterer großer Themenblock waren die **Investitionen im Areal Herrenwiesenweg** mit einem Fokus auf **Pflichtaufgaben**. Eindeutig gehören hier die Erweiterung und die **Sanierung der Glemstalschule** und ein **Hallenkonzept** dazu. 10 Mio. € sind bereits für den Bereich **Schul- und Vereinssport** inklusive der Sanierung der Sporthalle eingeplant. Entscheidungen für einen Ersatz der Turn- und Festhalle stehen noch aus. Insgesamt stünde man im Areal Herrenwiesen … "*vor der künftigen Aufgabe, die Sporthalle zu sanieren, Sportflächen neu zu erstellen und aufgrund der Nutzungen anzupassen sowie weiterhin Räumlichkeiten für Veranstaltungen anbieten zu können"*. **Und das Hallenbad?** Für uns gehört es zu einem abzustimmenden Gesamtkonzept dazu. Das Konzept für das Areal Herrenwiesen wollen wir gerne im Sinne der Rückmeldungen der Entwicklungsoffensive Schwieberdingen und den Vorschlägen der Interessengemeinschaft ProHallenbad betrachten. Schwieberdingen hatte bisher Flächen für "Sport", "Kultur" und "Schwimmen" und benötigt **alle drei** auch weiterhin.
Bürgermeister Lauxmann bezog sich auf die Machbarkeitsstudie, in der Lösungsvorschläge aufgezeigt seien, "*dass Pflichtaufgaben wie beispielsweise der Schulsport auch während einer Bauphase gewährleistet werden können"*. Im Grundsatz ist diese Aussage richtig. Allerdings ist das Schulschwimmen nicht berücksichtigt. Wir sehen hier eine Verpflichtung, die aus den Bildungsplänen entsteht. Für eine Sekundarstufe I in den Klassenstufen 5-9 im Fach Sport ist das Thema "**Bewegen im Wasser**" im Pflichtbereich aufgeführt. Damit steht es auf gleicher Ebene wie die Kompetenzen "Spielen", "Laufen, Springen, Werfen", "Bewegen an Geräten", "Tanzen, Gestalten, Darstellen" und "Fitness entwickeln". Die **Sicherstellung eines**

Schwimmunterrichts ist daher entsprechend des Bildungsplans genauso verpflichtend, wie der gängige Sportunterricht mit Ballspielarten, Geräteturnen, Fitness und Leichtathletik.
Bei den Folgekosten eines Hallenbads gelten die oben gemachten Aussagen. Von der Interessengemeinschaft ProHallenbad liegt eine fundierte Abschätzung der Unterhaltskosten eines neuen Hallenbades vor. Die beim alten Hallenbad jährlich aufzubringenden Mittel in Höhe von ca. einer halben Million € können demnach auf unter 50.000 € reduziert werden. Entscheidend ist hier unter anderem das Thema Heizung. Um die Folgekosten des Hallenbades gering zu halten, ist es notwendig, dieses schon jetzt im Anfangsstadium der Planung eines Hallenkonzepts im Areal Herrenwiesenweg einzubeziehen.

Flüchtlingsunterbringung im Felsenberg- und Lüssenweg
Beim Thema Flüchtlingsunterbringung fiel in der Neujahrsansprache das Wort **Hallenschließung**. Ohne den gewonnenen Wohnraum in der von der Gemeinde erworbenen Immobilie im Felsenbergweg, *wäre eine Hallenschließung unvermeidlich gewesen*. Wir erinnern uns alle daran, dass Anfang 2016 die Zahlen für die Flüchtlingszuweisungen als weiter steigend prognostiziert wurden. Als Konsequenz folgte die Planung der **Anschlussunterbringung im Lüssenweg** und es wurde das **Gebäude im Felsenbergweg** erworben. Im Laufe des Jahres entspannte sich die Situation im Flüchtlingsbereich. Das Gebäude im Felsenberg konnte sogar über Monate hinweg ungenutzt bleiben. Mit der bevorstehenden Fertigstellung der Anschlussunterbringung erfüllt die Gemeinde den Flächenbedarf im Bereich der Unterbringung anerkannter Flüchtlingen. Mit dem Landkreis ist vereinbart, die in 2016 zugewiesenen 30 Personen erst nach Fertigstellung des Gebäudes unterzubringen. Soweit stellt sich die Situation aus unserer Sicht kontrolliert dar und spricht für die kooperative Zusammenarbeit mit dem Landkreis. Die Notwendigkeit einer Hallenschließung sahen wir in 2016 deshalb nicht. Einzig die **Familienzusammenführung** bleibt künftig eine Unbekannte, deren Entwicklung abzuwarten ist.
Abschließend wollen wir an dieser Stelle anregen, umfangreicher über die Situation bei der Flüchtlingsunterbringung in Schwieberdingen zu informieren. Es besteht sicher die Möglichkeit, dass die Integrations- und Flüchtlingsbeauftragte regelmäßig im Gemeinderat, Amtsblatt und der Schwieberdinger Internetseite über den jeweiligen Stand bei der Flüchtlingsunterbringung berichtet.

Werden auch Sie aktiv! Kontaktaufnahme zur ABG-Fraktion:
Kontaktdaten gibt's unter: www.abg-schwieberdingen.de
Treffen Sie uns bei den **ABG Jedermann-Treffen**
Michaela Reinold / Mark Schachermeier / Andreas Streit